

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

Datum: 28. Juli 2015
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:00 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Zöllner, Rainer

Mitglieder des Stadtrates

Burkhart, Michael
Eger, Christine
Ehm, Rosmarie
Färber, Sabrina
Gigliotti, Gisella
Hofschuster, Thomas
Hoiß, Günter
Kamleiter, Karin
Keil, Max
Koch, Reinhold Dr.
Leone, Jean-Marie
Matthes, Sigrun Dr.
Ostermeier, Maria
Ponn, Barbara
Pürkner, Erich
Schemel, Benjamin
Sengl, Manfred Dr.
Sippel, Dorothea
Stricker, Hans-Georg
Strobl-Viehhauser, Sonja
Unglert, Theresa
von Hagen, Michaela
Weber, Petra
Weiß, Ramona
Wiesner, Marga
Winberger, Lydia
Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald
Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Hoffmann, Jean

Gäste

Karmasin, Thomas Landrat
Obertreis, Alexandra

Abwesende und entschuldigte Personen:

Dritter Bürgermeister

Salcher, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Olschowsky, Christian

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Sachstandsbericht zur Unterbringung von Asylbewerbern in Puchheim	2015/0097
TOP 5	Resolution zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern in Puchheim	2015/0096
TOP 6	Haushalt 2014 – Genehmigung der Budgetüberträge	2015/0075
TOP 7	Haushalt 2014 – Übertragung von Haushaltsresten in das Haushaltsjahr 2015	2015/0077
TOP 8	Ergebnis des Jahresabschlusses 2014	2015/0080
TOP 9	Vergabe der Betriebsträgerschaft für einen dreigruppigen Übergangskindergarten	2015/0092
TOP 10	Einrichtung eines gebundenen Ganztagsangebotes im Bereich von Übergangsklassen an der Grundschule Süd ab Schuljahr 2015/16	2015/0088
TOP 11	Veranstaltung eines "Afrikanischen Theaterstücks zum Klimawandel" durch M.U.K.A.-Project	2015/0090
TOP 12	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er wies auf die zuvor mitgeteilte Erweiterung der Tagesordnungspunkte 4 und 5 aus aktuellem Anlass hin und erklärte die Eilbedürftigkeit. Des Weiteren gab der Vorsitzende bekannt, dass der TOP 11 zurückgezogen wurde und daher abgesetzt werden könnte. Die Referentin für Kultur- und Volksbildung StRin Weiß ergänzte hierzu, dass sich der Antrag erledigt habe, da seitens der Stadtverwaltung unbürokratische Hilfe bei der Durchführung des geplanten Projektes zugesagt wurde. Insofern zog StRin Weiß ihren gemeinsamen mit dem Referenten für interkulturelle Zusammenarbeit StR Wuschig gestellten Antrag zurück. Der Stadtrat stimmte daraufhin der Änderung der Tagesordnung einstimmig zu. Zum Protokoll der Stadtratssitzung vom 23.06.2015 gab es keine Einwendungen. Der Vorsitzende stellte hierauf ohne Widerspruch fest, dass die Niederschrift genehmigt sei.

TOP 2 Aktuelle Viertelstunde

Der Vorsitzende begrüßte Landrat Karmasin und teilte mit, dass dieser aufgrund weiterer Termine nur ein enges Zeitfenster hätte und man daher andere Fragen aus der Bürgerschaft als zum Thema Asyl nach den TOPs 4 und 5 beantworten würde. Auf Nachfrage gab es keine Wortmeldungen.

TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters

Es gab keine Bekanntgaben.

TOP 4 Sachstandsbericht zur Unterbringung von Asylbewerbern in Puchheim

Der Vorsitzende erörterte kurz das aktuelle Geschehen und teilte mit, dass die politische Arbeit in Puchheim von einer hohen Rationalität, Offenheit und Transparenz geprägt sei. Auch aus den Beschlüssen des Stadtrats sei eine hohe Bereitschaft zur offenen Kommunikation ersichtlich. Die Entwicklungen der letzten Woche hätten jedoch auf allen Seiten Unverständnis hervorgerufen. Er lobte die Reaktion des Landrats, diesbezügliche Fragen in der Stadtratssitzung beantworten zu wollen, und er bedankte sich hierfür. Weiter teilte der Vorsitzende mit, dass unter TOP 5 eine entsprechende Resolution verabschiedet würde. Der Vorsitzende bat LR Karmasin die Entscheidung über die Turnhallenbelegung in Puchheim zu erläutern.

Landrat Karmasin bedankte sich zunächst für die Einladung und die damit verbundene Möglichkeit, seine Sicht der Dinge mitzuteilen. Bei den derzeitigen schwierigen Verhältnissen sei ihm seine Glaubwürdigkeit besonders wichtig, diese solle nicht durch Kommunikationsprobleme in Misskredit geraten. Den Vorwurf aus Bürgerschaft und Verwaltung, man habe bei der Sonderbürgerversammlung zwar ausführlich über das Haus4Asyl in der Siemensstr. berichtet, nicht aber über die anstehende Turnhallenbelegung, entkräftete der Landrat damit, dass er dies selbst zu diesem Zeitpunkt nicht gewusst habe. Er habe aber darüber informiert, dass die Turnhallen nacheinander belegt werden würden. Auch der Stadt Puchheim gegenüber wurde dies je nach Konkretisierungsstadium kommuniziert. Zwar sei die Kommunikation nicht ideal verlaufen, jedoch in Anbetracht der Tatsachen war es anders auch nicht möglich. Der Landrat gab in der Folge die wesentlichen Daten bekannt. Am 28.04.2015 seien alle Bürgermeister und Schulleitungen des Landkreises informiert worden, dass die landkreiseigenen Turnhal-

len als Unterkunftsmöglichkeit überprüft würden. Am 30.04.2015 habe Herr Sigl (Schulamtsleiter) Herrn Bürgermeister Seidl und die Schulleitungen darüber informiert, dass die Puchheimer Schulturnhallen im Notfall belegt werden müssten. Eine endgültige Entscheidung sollte erst bei einer gemeinsamen Begehung fallen, diese fand dann jedoch ohne Beteiligung der Stadt Puchheim statt. In den Pfingstferien habe die technische Überprüfung von Puchheim als Ersatz für Olching für den Notfallplan stattgefunden. Nach der Bürgerversammlung am 23.07.2015 habe das Landratsamt um 21:46 Uhr den neuen Notfallplan mit der Aufforderung erhalten, 300 zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Daher müssten nun die Germeringer Turnhallen überprüft werden. Die reguläre Unterbringung von Erwachsenen und unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen spitzte sich zudem zu. Am 09.07.2015 sei dem Landrat bekannt geworden, dass nach Auszug der minderjährigen Flüchtlinge aus der Maisacher Turnhalle diese mit Erwachsenen neu belegt würde und dann zusätzlicher Bedarf an einer weiteren Turnhalle bestünde. In der Folgezeit habe die Regierung eine neuerliche Neuberechnung der Erwachsenenzahlen angestellt und diese dem Landratsamt am 14.07.2015 zugestellt. Diese beinhaltete 24 Neuzuweisungen pro Woche für den Landkreis. Weiterhin habe nach einer Unterbringungsmöglichkeit für die minderjährigen Flüchtlinge gesucht werden müssen. Am 16.07.2015 erfolgte die Berechnung für Erwachsene, diese sei mit dem Jugendamt abzustimmen gewesen. Die Entscheidung sei auf den Asyl-Jour-Fixe am 17.07.2015 vertagt worden. Letztendlich sei am 20.07.2015 über die Turnhallenbelegung in Puchheim entschieden worden, die Schulleitungen sowie die Stadt Puchheim seien am 21.07.2015 informiert worden. Der Umstand, dass die Turnhallen des Landkreises nach und nach belegt werden würden, sei somit klar gewesen. Welche Turnhalle zu welchem Zeitpunkt belegt würde, war jedoch zum Zeitpunkt der Sonderbürgerversammlung noch nicht absehbar und wurde daher auch nicht kommuniziert.

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Neuberechnung bereits zwei Tage vor der Sonderbürgerversammlung bekannt war. Er gab zu bedenken, dass auf der Sonderbürgerversammlung die konkrete Nachfrage gestellt wurde inwieweit die 160 Asylsuchenden in der Siemensstraße die Grenze wären und ab wann die Notfalllösung greifen würde. Landrat Karmasin entgegnete, dass hier nicht der Notfallplan der Regierung aktiviert wurde, sondern es sich um die normale Belegung handelte. Er erklärte, dass bei 60 Unterkünften im Landkreis im Vorfeld nicht gesagt werden könne, welche Neuzugänge wo einquartiert würden, da auf jede neue Zuweisung individuell reagiert werden müsse. Er habe von den neuen Zahlen gewusst, jedoch nicht, dass die Turnhalle Puchheim benötigt werden würde.

Der Vorsitzende machte nochmals deutlich, dass die Stadt Puchheim zwar wusste, dass die Turnhalle des Gymnasiums für den Notfall eingeplant wurde, jedoch sei man bei der Begehung und der endgültigen Entscheidung nicht miteinbezogen worden. Er erfragte, welche Notfallhalle nun ersatzweise zur Verfügung stehen würde. Landrat Karmasin antwortete hierauf, dass die ursprünglich angedachte Olchinger Turnhalle wegen Bauarbeiten nicht mehr zur Verfügung stehe, ersatzweise jedoch als Ausweichmöglichkeit der derzeit freie Klassencontainer, zudem würden nun die Germeringer Turnhallen geprüft. Derzeit würden auch Flächen für Traglufthallen, wie sie im Landkreis München genutzt würden, gesucht, um die Turnhallenlösungen zu beenden.

StR Leone äußerte seine Überraschung, da bei der Sonderbürgerversammlung die Brisanz der Unterbringungssituation seitens des Landratsamtes nicht verdeutlicht wurde. Er hätte sich ein offeneres Wort über die Planungen gewünscht, dann hätten sich die Bürgerinnen und Bürger wie auch die Stadträte auf die Situation einstellen können. Er gab zu Bedenken, dass die Art der Kommunikation nicht gut war, da erst die Eltern der betroffenen Schüler und im Nachgang die Stadträte darüber informiert wurden. Er selbst habe es durch einen Facebook-Kommentar erfahren. Er ergänzte, dass die Turnhallen in keinem guten baulichen Zustand wären und äußerte seine Bedenken zu Raumklima, Akustik, Privatsphäre der Bewohner sowie zum Spannungsfeld zwischen Asylbewerbern, Schule, Vereinen und Anwohnern. Aus seiner Sicht sollte die Belegung der Turnhalle nur eine kurzfristige Lösung darstellen, da der Sportunter-

richt und das Sportangebot der Vereine nicht dauerhaft wegfallen dürften. Gerade die Vereine leisteten einen wichtigen Teil zur Integration. Er äußerte die Bitte seiner Fraktion an den Landrat, dass nach Fertigstellung des Haus4Asyl in Puchheim die Unterbringung in der Turnhalle schnellstmöglich aufgelöst werde. Auch wünsche man sich eine weitere Informationsveranstaltung für die betroffenen Anwohner, Schulen und Vereine.

Zum Verfahren erläuterte Landrat Karmasin, dass zunächst die direkt Betroffenen, folglich Schulleitungen und Eltern und zeitgleich die Verantwortlichen der Stadtverwaltung informiert wurden. An Gremien könne er nicht herantreten, da die Information des Stadtrates Aufgabe des Bürgermeisters sei. Er teilte mit, dass mit 0,5 Mio. Asylsuchenden bis Jahresende gerechnet werde und die Turnhallenbelegungen nur vorgenommen werden würden, da es derzeit keine besseren Lösungen gäbe.

StRin Weber fragte nach, ob der Notfallplan der Regierung für den Landkreis aktiviert wurde, um auf die Turnhallen zurück zu greifen, und hier nun die Erstaufnahme statt fände, oder ob es um die normale Zuteilung für den Landkreis gehe. Landrat Karmasin stellte klar, dass der Notfallplan der Regierung für den Landkreis nicht aktiviert wurde. In den Turnhallen würden keine Erstaufnahmen erfolgen, da hierfür u.a. die Erstaufnahmeeinrichtung im Fliegerhorst für 600 Personen hergerichtet wurde. Er bestätigte auf Nachfrage, dass die nun erfolgte Turnhallenbelegung Teil der zu erfüllenden Quote wäre. StR Burkhardt erfragte, ob nicht weitere Bundeswehrhallen im Fliegerhorst mit Asylsuchenden belegt werden könnten, statt die Turnhallen im Landkreis zu belegen. Landrat Karmasin stellte klar, dass die Bundeswehr lediglich das ehemalige Unteroffiziersheim als Unterkunftsmöglichkeit bereitgestellt hätte, ob weitere Hallen unbenutzt seien darüber habe er keine Erkenntnisse. Weiter gab er zu bedenken, dass man nicht alle Leute in der Kreisstadt unterbringen könne. StR Hofschuster dankte Landrat Karmasin dafür, dass er die Sicht seiner Dinge bei diesem schwierigen und brisanten Thema verdeutlicht habe und auf Fragen eingegangen sei. Er teilte weiter mit, dass die landkreiseigenen Turnhallen nur belegt werden müssten, da keine anderen bzw. besseren Möglichkeiten zur Verfügung stünden. Nach seinen Informationen sei bereits eine Task-Force im Landratsamt eingerichtet worden, die nach geeigneten Immobilien und Grundstücken zum Kauf oder zur Anmietung für Unterkünfte suchen würde. Nur leider gäbe es diese nicht oder würden nicht zur Verfügung gestellt. Auch für StR Hofschuster war klar, dass die Turnhallenbelegung nur eine Übergangsmöglichkeit darstellen dürfe. Es könne nicht sein, dass das Land die Zahlen fast täglich nach oben korrigiere, hier müsse das Land auch selbst Abhilfe leisten und auf eigene Grundstücke für z.B. die Installation von Tragflughallen zurückgreifen. StR Hofschuster wandte ein, dass in Zukunft der Stadtrat seitens der Verwaltung schneller informiert werden sollte.

Der Vorsitzende erklärte, dass die Sachlage von der Verwaltung erst analysiert werden musste und der Stadtrat danach umgehend informiert wurde. Er bekräftigte, dass die Verantwortung für den Flüchtlingszustrom nicht auf dieser Ebene stattfände, die Belastung aber vor Ort eintrete. Trotz ungünstiger Voraussetzungen habe die Stadt Puchheim die Herausforderung angenommen. Er betonte, dass die Turnhallen vor allem auch für ein friedliches Miteinander der Anwohner, Schüler und Vereine gebraucht würden. Auch sei der Helferkreis mit den Zahlen aktuell überfordert. Er dankte Landrat Karmasin für sein Kommen und bat um eine weitere Informationsveranstaltung für die Anwohner. Landrat Karmasin bedankte sich für die Einladung und ergänzte, dass zur Information der Anwohner ein Brief versendet werde, zudem werde er sich um einen weiteren Informationstermin bemühen. Er verabschiedete sich.

StRin Dr. Matthes stellte den Unterschied zwischen dem „Puchheimer Weg“, welcher in den letzten zwölf Monaten realisiert wurde, und der jetzt skizzierten Unterbringung dar. Sie machte deutlich, dass die Unterbringung im Haus 4 die bessere Lösung darstellen würde. Die Puchheimer hätten eine große Hilfsbereitschaft gezeigt, jedoch sei bei der Bürgerversammlung dargestellt worden, dass Hilfe derzeit noch nicht gebraucht würde. Nun habe sich dies jedoch schlagartig geändert, so dass die in Helferkreisen organisierten Bürger jetzt dringend Hilfe und Informationen benötigen würden. Sie forderte den Landrat bzw. das Landratsamt auf, alle benötigten Informationen, z.B. über Alter, Nationalitäten, benö-

tigte Unterstützung etc. zur Verfügung zu stellen. Der Vorsitzende zweifelte an, ob diese Aufgaben in der Verantwortung der Stadt Puchheim lägen, man dürfe das LRA nicht aus seiner Pflicht nehmen.

Auch StR Dr. Sengl bemängelte den Informationsfluss. Er befürwortete eine weitere Anliegerversammlung, um den Objektbetreuer vorzustellen und nähere Informationen weiter zu geben.

StR Hoiß stellte klar, dass wie die Olchinger auch die Puchheimer Turnhalle renoviert werden müsste, da das Dach undicht wäre.

StR Koch bemängelte das die Stadtverwaltung zu diesem Thema keinen Sachstandsbericht auf ihrer Internetseite bereitgestellt habe. Hierauf entgegnete der Vorsitzende, dass bereits am Donnerstag, 23.07.2015, eine klare Stellungnahme seitens des Bürgermeisters und der Verwaltung öffentlich abgegeben wurde und diese an alle StRe und Beteiligten erging. Im Internet konnte dies aus personellen Gründen erst am 28.07.15 veröffentlicht werden.

StRin Kamleiter sprach sich dafür aus, die Eltern etc. zu beruhigen und ihnen in Aussicht zu stellen, dass das Haus4Asyl evtl. früher bezogen werden könnte. Der Vorsitzende stellte klar, dass die Art der Puchheimer Flüchtlingsarbeit weiter verfolgt werde. Eine wie von StRin Kamleiter angesprochene Beruhigung könne er nicht aussprechen, da derzeit nicht klar sei, ob das Haus 4 frühzeitig eröffnet werden könne und wenn, ab welchem Zeitpunkt dann die Turnhallen wieder benutzt werden könnten. StRin Ehm machte deutlich, dass es nun Aufgabe des Stadtrates sei, nach außen zu kommunizieren, dass die Aufgabe positiv und motiviert angegangen werde um so den Menschen evtl. Ängste zu nehmen.

Herr Tönjes stellte klar, dass der Vorsitzende am 21.07.2015 von einer Mitarbeiterin des Landratsamtes vertraulich über die Situation informiert wurde, eine entsprechende Pressemitteilung sei erst für den folgenden Freitag vorgesehen gewesen. Am späten Nachmittag sei die Vertraulichkeit aufgehoben worden, weil die Information bereits durchgesickert sei; zu dem Zeitpunkt sei jedoch niemand in der Verwaltung mehr erreichbar gewesen. Am Folgetag wurden Detailinformationen von den leitenden Mitarbeitern des Landratsamtes eingeholt und diese umgehend die Stadtratsmitglieder weitergeben. Zugleich habe der Vorsitzende eine Pressemitteilung herausgegeben und damit klar Position bezogen. Umgehend sei auch ein Krisentreffen mit der Asylsozialarbeit und dem Asylhelferkreis für den 24.07.2015 anberaumt worden. Es fanden weiter verschiedene Termine mit dem Objektleiter und den Schulleitern sowie mit den Vereinen und Fachbereichslehrern Sport der Schulen statt. Zumindest für die gymnasiale Oberstufe solle der prüfungsrelevante Sportunterricht sichergestellt werden. Es werde auch ein Minimalangebot an Sport in der Realschule geben. Zudem seien Polizei und Feuerwehr informiert worden, eine Begehung des Objekts habe stattgefunden. Laut Tönjes könne an der Situation selbst nichts verändert werden, man müsse jedoch das Beste daraus machen, und dies bedürfe einer gemeinsamen Anstrengung.

StR Wuschig teilte mit, dass einige Menschen für die Begrüßung und Information der eintreffenden Flüchtlinge bereit ständen. StRin Strobl-Viehhauser schloss sich der Rede von Frau Ehm an und schlug vor, dass Informationen durch die Puchheimer Tafel, Zeitung oder Internetauftritt besser gestreut werden sollten um die Helfer zu informieren, was die Menschen bräuchten. Tönjes wies darauf hin, dass ein ehrenamtlicher Mitarbeiter derzeit die Internetseite www.asylhelfer-puchheim.de gestalte.

StRin Gigliotti berichtete Informationen aus dem Asylhelferkreis, wonach es sich nur um eine vorübergehende Unterbringung handele. Die Flüchtlinge würden vom Landratsamt mittels eines Caterers versorgt, auch würden sie keine Kleidung etc. benötigen. Die Aufgabe des Asylhelferkreises sei hingegen vielmehr, die Menschen willkommen zu heißen und ihnen Hilfe anzubieten.

Der Vorsitzende schloss den TOP 4 mit der Anmerkung, dass sobald man Informationen über die Flüchtlinge erhalte, diese umgehend weiter geleitet werden würden. Er gab sodann den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit, im Rahmen der aktuellen Viertelstunde Themen anzusprechen.

Ein Bürger erkundigte sich daraufhin, wie es mit dem geplanten Spielplatz im Wohnpark Roggenstein voran gehen würde. Der Vorsitzende erklärte, dass ein Lärmschutzgutachten von der Stadt Puchheim in Auftrag gegeben wurde, dieses müsste zunächst abgewartet werden, danach könnten weitere Planungen erfolgen.

Herr Nitzsche erfragte inwieweit der Pausenhof des Gymnasiums und der Realschule von den in den Turnhallen untergebrachten Flüchtlingen abgetrennt werden würde und wie hier die entsprechenden Planungen aussähen, um Schülerinnen und Schüler zu schützen. Herr Tönjes stellte klar, dass für die Sicherheit das Landratsamt Fürstenfeldbruck als Schulaufwandsträger und Betreiber der Behelfsunterkunft zuständig wäre. Gleichwohl läge die Sicherheit von Puchheimer Schülerinnen und Schüler im Interesse der Stadt Puchheim. Zur Abtrennung des Schulgeländes sei ein Bauzaun geplant worden, dies sei aus Sicht von Tönjes jedoch keine optimale Lösung.

Ein Anlieger der Bürgermeister-Ertl-Straße fragte nach ob, wie beim Volksfest, eine erhöhte Polizeipräsenz vor Ort bestehe und wer hierfür zuständig sei. Der Vorsitzende erwiderte, dass die Stadt Puchheim Verantwortung für die Anwohner, Schüler und Sportler übernehme. Vom Landratsamt sei geplant, dass sich ein Sicherheitsdienst mit 6 Personen 24 Stunden vor Ort um die Sicherheit in den Turnhallen sowie in der näheren Umgebung kümmern werde. Nach Auskunft der Polizei erhalte diese nicht mehr Personal. Seidl betonte, dass die Sicherheit nicht gefährdet, die Lage jedoch angespannt sei. Die Entwicklungen müssten abgewartet werden. Die Polizei werde nicht 24 Stunden am Tag präsent sein können, jedoch im Rahmen ihrer Möglichkeiten Streife fahren. Eine präventive Arbeit der Polizei sei nicht möglich. Der Bürger betonte, dass es nicht nur um die Sicherheit der Anwohner, sondern auch um die Sicherheit der Flüchtlinge ginge.

TOP 5 Resolution zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern in Puchheim

Der Vorsitzende verlas die Beschlussvorlage die einstimmig im Sozialausschuss vorberaten wurde. Es gab hierzu keine Wortmeldungen aus dem Gremium.

Beschluss

1. Die Stadt Puchheim bekennt sich zu der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern. Sie ist bereit, im Rahmen ihrer Zuständigkeiten Verantwortung zu übernehmen.
2. Der Stadtrat appelliert an die Bürgerinnen und Bürger, den zugewiesenen Asylbewerbern unabhängig von den Gründen ihrer Zuwanderung und unabhängig von ihrer Perspektive auf dauerhaften Verbleib mit Offenheit und Toleranz, mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zu begegnen: Es sind nicht in erster Linie „Asylbewerber“, sondern zunächst einmal Menschen, die zu uns nach Puchheim kommen.
3. Der Stadtrat dankt ausdrücklich all denjenigen, die sich den Schutzsuchenden ehrenamtlich und freiwillig zuwenden. Sie leben in vorbildlicher Weise die Werte, die unsere Stadtgesellschaft auszeichnen.
4. Die Stadt erwartet aber auch, dass die staatlichen Stellen ihrer Verantwortung gerecht werden:
 - 4.1. Der Landrat wird gebeten, auf eine gerechte Verteilung der Asylbewerber im Landkreis hinzuwirken und die verabredete kommunale Solidarität bei den Städten und Gemeinden im Landkreis einzufordern. Das Landratsamt möge dringend und vorausschauend weitere Unterkünfte – ggf.

auch behelfsweise – einrichten und die belegten Sporthallen umgehend wieder für schulische Zwecke zur Verfügung stellen.

- 4.2. Der Stadtrat appelliert an den Freistaat Bayern und an den Bund, den Kommunen zur Abdeckung der Folgekosten der Zuwanderung, vor allem im Bereich der örtlichen Integration und zum Bau von preisgünstigem Wohnraum, schnell und unkompliziert weitere finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 6 Haushalt 2014 – Genehmigung der Budgetüberträge

Der Vorsitzende teilte mit, dass der Beschlussvorschlag im Finanz- und Wirtschaftsausschuss vorbereitet wurde.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt aufgrund der Budgetrichtlinien die Übertragung der in der Tabelle aufgeführten positiven Budgetergebnisse in das Jahr 2015 (§ 21 Abs. 2 KommHV-Doppik). Ein negativer Budgetübertrag wird nicht vorgenommen.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 7 Haushalt 2014 – Übertragung von Haushaltsresten in das Haushaltsjahr 2015

Der Vorsitzende verlas den Beschlussvorschlag, es gab hierzu keine Wortmeldungen.

Beschluss

Bei Erstellung der Jahresrechnung 2014 sind für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen nur die in der Tabelle dargestellten Haushaltsreste zu bilden (§ 21 Abs. 1 KommHV-Doppik).

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 8 Ergebnis des Jahresabschlusses 2014

Der Vorsitzende gab das Wort zur näheren Erläuterung an Herrn Heitmeir. Dieser erläuterte anhand einer Präsentation den Jahresabschluss 2014.

Beschluss

Der Stadtrat nimmt den Jahresabschluss 2014 zur Kenntnis und beauftragt den Rechnungsprüfungsausschuss mit der Prüfung des Jahresabschlusses.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 9 Vergabe der Betriebsträgerschaft für einen dreigruppigen Übergangskindergarten

Der Vorsitzende erklärte kurz die Beschlussvorlage und teilte mit, dass der Sozialausschuss vom 27.07.2015 hierzu eine einstimmige Empfehlung abgegeben habe. Er lud die Geschäftsführerin des Vereins Puchheimer Kinderreich e. V., Frau Alexandra Obertreis, ein, ihre Beweggründe für die Bewerbung um die Trägerschaft des Kindergartens zu erläutern. Obertreis stellte sich daraufhin kurz vor und verdeutlichte, dass der Verein bisher nur im Krippenbereich tätig war. Aus der Elternschaft wurde ihr jedoch mehrfach signalisiert, dass auch großes Interesse an einer weiteren Betreuung durch den Träger im Kindergartenbereich bestünde. In der Vorstandschaft wurde daher darüber beraten und man sei zu dem Entschluss gekommen, dass gerade die befristete Übernahme der Trägerschaft attraktiv sei um festzustellen, ob man dauerhaft in diesem Bereich tätig sein wolle. Nach Ablauf der Befristung würde man dann erneut auf die Stadtverwaltung zu kommen. Auch die geringe Größe der Einrichtung sei für den Verein ausschlaggebend gewesen. Sie hätten sich bei der Ausschreibung der Trägerschaft der KiTa Schatzinsel nicht beworben, da man sich eine solche große Einrichtung zum damaligen Zeitpunkt nicht zu getraut habe. Weiter teilte sie mit, dass sie derzeit über ausreichend Personal verfügten. Der Vorstand sei sich bewusst, dass man künftig für ein anderes Klientel zuständig sei, jedoch habe man auch im Krippenbereich bereits Erfahrungen mit Migrantenfamilien gemacht. Zudem habe die Einrichtungsleiterin, Frau Schelbert, kürzlich die Ausbildung zur Elternbegleiterin mit dem Schwerpunkt: „Sprache & Integration“ abgeschlossen und möchte sich auch weiter in diesem Feld qualifizieren. Obertreis bestätigte auf Nachfrage des Vorsitzenden, dass ihr das Gebäude vertraut sei. Der Vorsitzende übergab in der Folge das Wort an die Referentin für Krippen und Kindergärten, StR Dr. Matthes. Diese zeigte sich aufgrund der längjährigen und erfolgreichen Kooperation erfreut über die Bewerbung des Puchheimer Kinderreich e.V. und befürwortete diese daher. StR Hofschuster bat darum die Staffelung der Elternbeiträge zu überprüfen, da die Buchungszeiten sich überschneiden.

Beschluss

Die Trägerschaft für den Kindergarten in der Alten Schule Puchheim-Bahnhof wird an den Verein Puchheimer Kinderreich e. V. vergeben.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 10 Einrichtung eines gebundenen Ganztagsangebotes im Bereich von Übergangsklassen an der Grundschule Süd ab Schuljahr 2015/16

Der Vorsitzende erläuterte kurz die Beschlussvorlage, über welche am Vortag im Sozialausschuss beraten wurde. Die Empfehlung hierfür sei einstimmig gewesen. Er bedauerte, dass den Fraktionen, nicht ausreichend Zeit gegeben werden konnte, um dieses sensible Thema vorzubereiten. Dies sei darin begründet, dass bei der Abgabe der Bewerbung ein enges Zeitfenster einzuhalten war. Er übergab das Wort zur näheren Erläuterung an Herrn Tönjes.

Dieser führte aus, dass Übergangsklassen für Kinder eingerichtet werden, die aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse nicht in der Lage seien, in einer Regelklasse beschult zu werden. In der städtischen Sachaufwandsträgerschaft lägen diese Ü-Klassen im Grund- und Mittelschulbereich. Nun sei die Möglichkeit geschaffen worden, diese Ü-Klassen auch als Ganztagsklassen zu führen. Man wisse aus Erfahrung, dass der Ganztagsschulbetrieb für Kinder mit Migrationshintergrund deutliche Vorteile erbringe, daher wäre der Nutzen für Kinder aus Ü-Klassen sicher noch größer. Tönjes machte in der Folge den engen Zeitkorridor deutlich, der dazu geführt habe, dass man den Stadtrat nicht im Vorfeld einbeziehen konnte. Dies sei jedoch keine Missachtung des Gremiums, sondern man sei hier seitens der Stadtver-

waltung lediglich in Vorlage gegangen. Bei Ablehnung durch das Gremium müsste der Antrag lediglich zurück genommen werden.

Die Referentin für Soziales, StRin Ehm, pflichtete ihrem Vorrechner bei und verdeutlichte die Bedeutsamkeit der Ganztagsklassen für die Kinder mit Migrationshintergrund. Es gäbe in Puchheim insbesondere Kinder aus dem arabischen Raum bzw. aus Rumänien und Bulgarien. Diese Familien seien oftmals bildungsfern oder auch bildungsabgewandt. StRin Ehm betonte, dass die Kinder jedoch nicht dümmer oder klüger als andere Kinder seien, lediglich ihre Startvoraussetzungen seien ungünstiger. Sie machte deutlich, dass es Aufgabe der Schule sei, die genannten Kinder zu unterstützen. Eine Ganztagsbeschulung würde hier ganz andere Möglichkeiten bieten. Zudem werde bei Einrichtung einer Ganztagsübergangsklasse von der Regierung eine sozialpädagogische Betreuung mit 15 Wochenstunden bezahlt. Diese sei lt. StRin Ehm von unschätzbarem Wert für die teilweise traumatisierten Kinder. Von den zwei beantragten Ganztagsübergangsklassen sei nach aktuellem Stand eine genehmigt worden. Es wurde als sinnvoll angesehen, die Ü3 für die Jahrgangsstufen 3 und 4 als Ganztagsklasse einzurichten, um den Schülern bessere Chancen für den Übertritt zu vermitteln. Sie bat daher um Zustimmung des Gremiums.

Beschluss

Dem Antrag auf Einrichtung eines gebundenen Ganztagsangebotes für die Übergangsklassen an der Grundschule Süd wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 11 Veranstaltung eines "Afrikanischen Theaterstücks zum Klimawandel" durch M.U.K.A.-Project

Der TOP 11 wurde abgesetzt.

TOP 12 Mitteilungen und Anfragen

StRin Winberger informierte, dass der obere Weiher am Sportzentrum in einem sehr schlechten Zustand wäre und bat um Abhilfe. Bereits im letzten Jahr wäre der Teich in einem desolaten Zustand gewesen. Der Vorsitzende erwiderte daraufhin mit, dass im vergangenen Jahr die Pumpe repariert wurde und evtl. die derzeitigen Witterungsverhältnisse für den Zustand des Teiches ursächlich wären. Er versicherte, dass Stadtverwaltung sich der Problematik annähme. Auch StR Leone äußerte, dass er dieses Thema bereits angesprochen habe und hierauf eine kurzfristige Besserung eintrat. StR Pürkner berichtete, dass früher asiatische Graskarpfen im Teich angesiedelt wurden, da diese sich von Algen ernährten und daher zur Pflege des Teiches beitragen.

StRin Färber teilte mit, dass die Begrenzung des Sandkastens des Kleingartenvereins morsch wäre und erfragte, ob es möglich sei diese aus Holzbeständen des Bauhofes auszubessern. Der Vorsitzende stimmte zu.

Der Vorsitzende bedankte sich beim Publikum für das gezeigte Interesse und dem Stadtrat für die disziplinierte Arbeit im Gremium. Er wies die Bürger daraufhin die Inhalte der Stadtratssitzung gerne nach außen zu tragen und somit als Multiplikator zu wirken.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Stadtrates um 21:00 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Jean Hoffmann